



Medizinische Fakultät

Leitfaden Praktisches Jahr

Pflichtenheft

Chirurgie / Innere Medizin

Name des Studierenden:

Name der Einrichtung:

Vorwort

Liebe Studierende,

herzlich willkommen im Praktischen Jahr. Hier steht die Ausbildung am Patienten im Mittelpunkt. Sie dürfen – und sollen – die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie werden Ihre ausbildenden Ärztinnen und Ärzte im beruflichen Alltag begleiten und unter ihrer Anleitung, Aufsicht und Verantwortung selbst ärztlich tätig werden. Dabei soll nicht dem Zufall überlassen bleiben, welche Krankheitsbilder und welche diagnostischen Methoden Sie kennen lernen und welche praktischen Fähigkeiten Sie erwerben. Daher wurden von den Kliniken der Fakultät in Zusammenarbeit mit den akademischen Lehrkrankenhäusern Pflichtenhefte für die Chirurgie und Innere Medizin sowie für die Wahlfächer erarbeitet. Diese orientieren sich an Vorgaben der Approbationsordnung und sollen die Ausbildung im Praktischen Jahr strukturieren, Lernziele definieren und das Erreichte dokumentieren.

Dieser Leitfaden fasst zudem die Rahmenbedingungen und gemeinsam erarbeiteten Qualitätskriterien für die Ausbildung im Praktischen Jahr zusammen, anhand derer die PJ-Ausbildung bewertet werden soll. Wir sind hierbei auf Ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie um tatkräftige Unterstützung bei der Evaluation.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Praktisches Jahr an der Ruhr-Universität Bochum.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer
Studiendekan

Inhalt

Leitfaden Praktisches Jahr

1. Ziel dieses Leitfadens.....	4
2. Amtliches.....	4
Gliederung.....	4
Ausbildungsorte.....	4
Fehlzeiten.....	4
Schwerpunkte der Ausbildung.....	5
Anforderungen an die Studierenden.....	6
3. Inhaltliches.....	6
Ausbildungsziele.....	6
4. Praktisches.....	7
Einführungsveranstaltung.....	7
Operatoren / Unikontakt.....	7
Mentoren.....	7
Tutoren.....	7
Musterstundenplan.....	8
Pflichtenhefte.....	8
Dienstkleidung.....	9
Mahlzeiten.....	9
Praktisches Jahr im Ausland.....	9

Leitfaden Praktisches Jahr

Allgemeine Hinweise zur Durchführung des praktischen Jahres in der Chirurgie und Inneren Medizin	10
PJ-Sprecher/in.....	10
Wochenend- und Nachtdienste	11
Patientenbetreuung	11
Probeexamen	11
Qualitätssicherung.....	11
Zusammenfassung der Qualitätskriterien	12

Pflichtenheft Chirurgie

1. Begleitende Lehrveranstaltungen.....	14
2. Krankheitsbilder, betreute Patienten.....	15
3. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	17
4. Teilnahmebestätigungen	20
5. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr	23

Pflichtenheft Innere Medizin

1. Begleitende Lehrveranstaltungen.....	25
2. Krankheitsbilder, betreute Patienten.....	26
3. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	29
4. Teilnahmebestätigungen	33
5. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr	36

Leitfaden Praktisches Jahr

1. Ziel dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden dient den **Studierenden** und den an der Ausbildung im Praktischen Jahr beteiligten **Ärztinnen und Ärzten** zur Information über

- die amtlichen Rahmenbedingungen,
- die inhaltlichen Zielsetzungen und
- die praktische Ausgestaltung

des letzten Studienabschnitts des Medizinstudiums an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Er soll gewährleisten, dass die Studierenden sowohl zur Vorbereitung auf den Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung als auch auf die spätere ärztliche Tätigkeit größtmöglichen Nutzen aus dieser praktischen Ausbildungsphase ziehen können.

2. Amtliches

Gliederung des Praktischen Jahres

Die Ausbildung im Praktischen Jahr gliedert sich in 3 Ausbildungsabschnitte von je 16 Wochen in

1. Innerer Medizin
2. Chirurgie
3. Allgemeinmedizin oder in einem der übrigen klinisch-praktischen Fachgebiete

Ausbildungsorte

Die Ausbildung erfolgt in Universitätskliniken, Akademischen Lehrkrankenhäusern und / oder allgemeinmedizinischen Lehrpraxen.

Den Krankenhäusern müssen eine leistungsfähige Röntgenabteilung, ein leistungsfähiges medizinisches Laboratorium, eine medizinische Bibliothek, ein Sektionsraum und ausreichende Räumlichkeiten für Aufenthalt und Unterrichtung der Studierenden zur Verfügung stehen.

Fehlzeiten

Fehlzeiten von bis zu 30 Ausbildungstagen werden auf die Ausbildung angerechnet. Es dürfen max. 20 Fehltage in einem Tertial liegen. Bei darüber hinausgehender Unterbrechung aus wichtigem Grund werden bereits komplett abgeleistete Teile des Praktischen Jahres angerechnet, soweit sie nicht länger als 2 Jahre zurückliegen.

Leitfaden Praktisches Jahr

Schwerpunkte der Ausbildung

Die Studierenden sollen die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen **Kenntnisse, Fähigkeiten** und **Fertigkeiten vertiefen** und **erweitern** und lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall **anzuwenden**. Ihrem Ausbildungsstand entsprechend sollen sie unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen.

Zur Ausbildung gehört die Teilnahme der Studierenden an

- klinischen Konferenzen
- pharmakotherapeutischen Besprechungen
- klinisch-pathologischen Besprechungen.

Die Studierenden müssen in den Routinebetrieb des Krankenhauses integriert werden. Sie sollen unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes praktisch am Patienten tätig werden.

Besondere Beachtung soll die Gesprächsführung mit dem Patienten und dessen Angehörigen finden. Den Studierenden soll Gelegenheit zur kontinuierlichen Betreuung von Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung sowie zur Vorstellung von Patienten bei Visiten gegeben werden. Während ihrer Tätigkeit sollen die ausbildenden Ärzte jede Gelegenheit zur Erläuterung ihres Handelns nutzen und den Studierenden Hinweise für das Selbststudium geben.

Im Mittelpunkt der Ausbildung in der **Inneren Medizin** und in den übrigen **nichtoperativen Fächern** sollen stehen:

- Aufnahmeuntersuchungen und rationelle Diagnostik unter Einschluss konsiliarischer Untersuchungsergebnisse,
- die Aufstellung des Therapieplanes, Überwachung und Durchführung der Behandlung einschließlich des Aufklärungsgesprächs,
- Notfälle,
- Vorsorgeuntersuchungen,
- Rehabilitation.

Im Mittelpunkt der Ausbildung in der **Chirurgie** und in den übrigen **operativen Fächern** sollen stehen:

- Kleine Chirurgie,
- Aufnahmeuntersuchung und rationelle präoperative Diagnostik unter Einschluss konsiliarischer Untersuchungsergebnisse und unter besonderer Berücksichtigung der Indikationsstellung für die Operation,
- die Vorbereitung der Operation einschließlich des Aufklärungsgesprächs,
- die postoperative Nachsorge einschließlich Rehabilitation,
- Notfälle,
- Vorsorgeuntersuchungen.

Leitfaden Praktisches Jahr

Wöchentlich sind als **besondere Veranstaltungen** für die Studierenden anzubieten:

- eine Röntgenbesprechung,
- eine klinisch-pathologische Demonstration,
- themenbezogene Kolloquien mit Fallbesprechungen.

Bei der Organisation der Ausbildung ist zu berücksichtigen, dass die Studierenden eine angemessene Zeit zum Selbststudium benötigen.

Anforderungen an die Studierenden

Die Studierenden sollen in der Regel ganztägig an allen Wochenarbeitstagen im Krankenhaus anwesend sein. Zur Meldung zum Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ist die regelmäßige und ordnungsgemäße Teilnahme an der Ausbildung im Praktischen Jahr nachzuweisen. Hierzu erhält der Studierende eine Bescheinigung von den für die Ausbildung verantwortlichen Ärzten.

Wird eine regelmäßige oder ordnungsgemäße Ableistung des Praktischen Jahres nicht bestätigt, so entscheidet das Landesprüfungsamt, ob der Ausbildungsabschnitt ganz oder teilweise zu wiederholen ist.

3. Inhaltliches

Ausbildungsziele

Die Ausbildung im Praktischen Jahr an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum verfolgt als Ziel die bestmögliche **Vorbereitung** auf die **spätere ärztliche Tätigkeit**.

Gleichzeitig soll das Praktische Jahr zur optimalen **Prüfungsvorbereitung** auf den mündlich-praktischen Teil des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung dienen.

Es soll deshalb den Studierenden vielfach Gelegenheit gegeben werden, am konkreten Patientenfall die Anamnese, Diagnose, Prognose, den Behandlungsplan sowie eine Epikrise des Falles zu erörtern. Hierzu sollen den Studierenden „**eigene**“ **Patienten** übertragen werden, die von ihnen (unter Anleitung des verantwortlichen Lehrarztes) über längere Zeit betreut werden.

Darüber hinaus ist den Studierenden wöchentlich **ein Nachmittag** für das **Selbststudium** zu gewähren.

An einem weiteren Nachmittag der Woche ist eine **fachübergreifende Unterrichtsveranstaltung** zu besuchen, in dem wichtige Prüfungsfragen besprochen werden.

Leitfaden Praktisches Jahr

Die Organisation von **studentischen Lerngruppen** wird ausdrücklich empfohlen.

Zusätzlich finden **Abteilungs- und Krankenhausinterne PJ- Seminare** oder **Lehrvisiten** zum Thema des entsprechenden Tertials statt.

Eine Themenübersicht wird jeweils zu Beginn des Tertials bekannt gegeben.

4. Praktisches

Einführungsveranstaltung

Die fachbezogenen Tertiale beginnen mit Einführungsveranstaltungen geeigneter Dauer, in denen die Studierenden Informationen über

- die Infrastruktur der Ausbildungsstätte,
- die studienbezogene Ausstattung (Bibliothek, Lern- und Aufenthaltsräume),
- den Tages- bzw. Wochenablauf,
- die Leistungsanforderungen

bekommen.

Operatoren / Unikontakt

In jedem Krankenhaus wird ein Operator benannt, der die Lehre in enger Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat vor Ort organisiert und koordiniert. Die Operatoren sind für die Studierenden Ansprechpartner für alle administrativen Fragen.

Mentoren

In jedem Haus, das an der Ausbildung im Praktischen Jahr beteiligt ist, wird ein ärztlicher Mentor (PJ-Verantwortlicher) für das Praktische Jahr benannt, der den Studierenden des Hauses als gemeinsamer Ansprechpartner und als Vertrauensperson zur Verfügung steht. Er koordiniert Angelegenheiten inhaltlicher und formaler Natur und lädt die Studierenden mindestens einmal pro Tertial zu einer Besprechung ein.

Tutoren

Innerhalb eines Tertials erhält jede(r) Studierende ärztliche Tutoren, die ihn/sie während dieser Ausbildungsphase anleiten und begleiten. Sie vergewissern sich auch über den Lernfortschritt der Studierenden und unterstützen sie bestmöglich bei der Prüfungsvorbereitung. Sie koordinieren die Teilnahme der Studierenden an klinikinternen und zentralen ausbildungsrelevanten Veranstaltungen.

Leitfaden Praktisches Jahr

Musterstundenplan

Der Wochenablauf könnte unter Berücksichtigung der ausbildungsrelevanten Veranstaltungen wie folgt aussehen:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	Stationsarbeit*	Stationsarbeit*	Stationsarbeit*	Stationsarbeit*	Stationsarbeit*
9					
10					
11					
12					
13					<i>Mentorensprechstunde</i>
14					
15		Selbststudium	fachübergreifende	PJ- Seminar/	
16		Prüfungsvorbereitung	Unterrichtsveranstaltung	Lehrvisite**	
17					
18					

* Beginn und Ende wird abteilungsintern festgelegt; zuzügl. bis zu 1 Nachtdienst innerhalb von 2 Wochen und 1 Wochenenddienst pro Monat

** incl. Klinisch-pathologischer und pharmakotherapeutischer Konferenzen, Röntgenbesprechungen, u.a.

Pflichtenhefte

Die praktische Ausbildung am Patienten wird für die Tertiäre Innere Medizin und Chirurgie in einem gemeinsamen Pflichtenheft geregelt, das von den universitären Fachvertretern, im Einvernehmen mit den Lehrverantwortlichen der akademischen Lehrkrankenhäuser, erstellt wurde.

Bitte dokumentieren Sie hier sorgfältig Ihren Ausbildungsverlauf. Dies dient als Nachweis der ordnungsgemäßen Absolvierung und zur Evaluation des Praktischen Jahres.

Geben Sie die Namen der Sie betreuenden Personen sowie die Daten der begleitenden Lehrveranstaltungen an und halten Sie nach, mit welchen Krankheitsbildern Sie konfrontiert wurden. Unterscheiden Sie dabei die Intensität von „gelesen/gesehen“ bis „betreut, vorgestellt und im Arztbrief beschrieben/routinemäßig durchgeführt“.

Leitfaden Praktisches Jahr

Dienstkleidung

Die Dienstkleidung ist den hygienischen Erfordernissen entsprechend regelmäßig zu wechseln. Die Bereitstellung und Reinigung durch die Lehrkrankenhäuser wird empfohlen.

Mahlzeiten

Die Studierenden können gegen Kostenerstattung an der Gemeinschaftsverpflegung des Krankenhauses teilnehmen.

Praktisches Jahr im Ausland

Eine praktische Ausbildung im Ausland kann nach § 12 der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) angerechnet werden. Die Entscheidung hierüber trifft ausschließlich das Landesprüfungsamt.

Alle bisher anerkannten ausländischen Kliniken finden Sie in der PJ-Auslandsliste des LPA Düsseldorf (http://www.brd.nrw.de/gesundheit_soziales/LPA-PJ/index.jsp).

Ein Splitting innerhalb von Deutschland ist nicht möglich! Es zählt nur in Verbindung mit 8 Wochen Ausland. Die restlichen 8 Wochen müssen dann an einer Klinik der Ruhr-Universität Bochum abgeleistet werden.

Pro 8-Wochen-Tertial sind 5 Tage Fehlzeit möglich.

Informationen zum Studium im Ausland finden Sie auch am Schwarzen Brett / Praktisches Jahr oder fragen Sie im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät nach.

Allgemeine Hinweise zur Durchführung des praktischen Jahres in den Pflichtfächern Chirurgie und Innerer Medizin

Diese Leitlinien dienen einer überschaubaren, curricularen Gestaltung und Dokumentationsmöglichkeit für die Ausbildung im Tertial „Chirurgie“ und „Innere Medizin“. Insbesondere für die Studierenden sollen Transparenz und klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, um diese Tertiale möglichst effizient zu gestalten und die PJ-Ausbildung in allen beteiligten Abteilungen aufeinander abzustimmen. Der Katalog der Krankheitsbilder und der Untersuchungsmethoden kann in den einzelnen Abteilungen modifiziert werden, da nicht immer alle Krankheitsbilder auf den Stationen präsent sind. Die Kataloge stellen somit ein Grundgerüst von essentiellen Krankheitsbildern dar, die die Studierenden zumindest über Visiten und Falldemonstrationen sowie in der Theorie kennen gelernt haben sollten. Die Listen werden von den Studierenden gepflegt. Sie dienen nicht zuletzt dazu, sich schon während des Praktischen Jahres auf zentrale Themen des Zweiten Abschnittes der Ärztlichen Prüfung vorzubereiten.

Die Einteilung der Studierenden auf die Stationen erfolgt durch den verantwortlichen Klinikleiter.

Die 16 Wochen des Tertials werden in der Regel auf mindestens zwei verschiedenen Fachrichtungen, Abteilungen oder Stationen abgeleistet. Zusätzlich sollte jeder Studierende in die Aufnahme der Patienten - im Rahmen der Ambulanz oder Aufnahmestation - involviert werden.

In jedem Haus ist ein/e Mentor/Mentorin Ansprechpartner für alle PJ-Studierenden. Direkte/r Ansprechpartner/in (=Tutor/in) ist die jeweilige Stationsärztin bzw. der jeweilige Stationsarzt.

Die wöchentlichen Arbeitszeiten entsprechen denen der Stationsärzte. Für die Zeit der Lehrveranstaltungen ist der/die Studierende von der Stationsarbeit freigestellt. Jede/r Studierende erhält ein Namensschild.

PJ- Sprecher/-in

Ein/e PJ-Sprecher/in und sein/e Vertreter/in wird in einem offenen Wahlverfahren bestimmt. Die Hauptaufgabe dieser Sprecher besteht darin, den Zusammenhalt der Studierenden zu fördern und die Gruppe der PJ-Studierenden gegenüber der Klinikleitung und dem Studiendekanat zu vertreten. Die Sprecher sind beteiligt an der Koordinierung der Durchführung der PJ-Seminare und Lehrvisiten und sind Ansprechpartner für Probleme.

Allgemeine Hinweise - Chirurgie / Innere Medizin

Wochenend- und Nachtdienste

Studierende sollten am Notaufnahme- und Nachtdienst teilnehmen. Pro Tertial sollen bis zu acht Nachtdienste und vier Wochenenddienste unter Supervision des jeweiligen Dienstarztes abgeleistet werden. Für Wochenenddiensttage wird ein Freizeitausgleich von einem Tag während der darauf folgenden Woche gewährt.

Patientenbetreuung

Die Studierenden sollen unter Supervision des Stationsarztes regelmäßig ein bis zwei Patienten selbst betreuen und bei Oberarzt- oder Chefarztvisiten vorstellen. Jede/r Studierende/r ist angehalten, mindestens zwei Entlassungsbriefe selbst zu schreiben.

Probeexamen

Jeder/m Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, ein Probeexamen in Analogie zum mündlichen Teil des 3. Staatsexamens zu machen. Dazu sollte er sich bei seinem Mentor einen Prüfungstermin geben lassen. Die Prüfung sollte durch prüfungserfahrene Ärztinnen und Ärzte abgenommen werden. Das Probeexamen ist optional.

Qualitätssicherung

Die Studierenden werden gebeten, ihren Beitrag zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung der PJ-Ausbildung zu leisten. Unzulänglichkeiten bei der PJ-Ausbildung sollten unmittelbar mit dem Mentor der Klinik erörtert werden. Führt dies nicht zu einer zufrieden stellenden Lösung, sollte das Studiendekanat informiert werden.

Allgemeine Hinweise - Chirurgie / Innere Medizin

Zusammenfassung der Qualitätskriterien

Item	Beschreibung
Einführung	Die Tertiale wurden mit Einführungsveranstaltungen begonnen.
Mentor	Die Klinik hat einen ärztlichen Mentor als gemeinsamen Ansprechpartner aller PJler des Hauses benannt. Er hat seine Aufgaben wahrgenommen.
Tutoren	Jeder Studierende war einem persönlichen ärztlichen Tutor zugeordnet. Die Tutoren haben ihre Aufgaben wahrgenommen.
Pflichtenhefte	Die Pflichtenhefte (Chirurgie, Innere Medizin und Wahlfach) wurden ordnungsgemäß geführt.
Rotationen	Die Rotationen in Chirurgie, Innerer Medizin und im Wahlfach liefen planungsgemäß ab.
Begleitunterricht	Der begleitende theoretische Unterricht lief planungsgemäß ab.
Patienten	Den Studierenden wurden „eigene“ Patienten zugeteilt, die sie bei Visiten vorstellten und für die sie den Arztbrief schrieben.
Infrastruktur	Den Studierenden standen Aufenthalts- und Lernräume zur Verfügung.
Selbststudium	Es wurde vereinbarungsgemäß Zeit zum Selbststudium gewährt.
Probeexamen	Es wurde Gelegenheit zu einem Probeexamen gegeben.

Pflichtenheft Chirurgie

Verantwortlicher Klinikleiter:

PJ- Verantwortliche/r Mentor/in

Tutorin/Tutor (1. Hälfte):

Tutorin/Tutor (2. Hälfte):

Kontakt:

Tel.:

E-Mail:

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Viebahn

Chirurgie

1. Begleitende Lehrveranstaltungen

PJ-Seminar oder verwandte Lehrveranstaltungen

Das PJ-Seminar findet statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Jede/r Studierende sollte regelmäßig teilnehmen und sich dies durch Unterschrift (Nachweisteil) bestätigen lassen. Es handelt sich um eine praxisnahe Fortbildung aus verschiedenen Bereichen der Chirurgie.

Klinisch-pathologische Besprechungen

Die klinisch-pathologischen Besprechungen finden statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Röntgendemonstrationen

Die Röntgendemonstrationen finden statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Alle Studierenden nehmen daran regelmäßig teil.

Lehrvisiten

Lehrvisiten finden statt:

Tag, Zeit: _____

Die/der Studierende der jeweiligen Station wählt einen geeigneten Fall in Absprache mit der/m für die Station zuständigen Oberarzt/Oberärztin aus. Die Studierenden stellen Anamnese, Befund, differentialdiagnostische Überlegungen, aktuelle Literatur zum Krankheitsbild und der Therapie vor. Die Teilnahme wird durch Unterschrift bestätigt.

OP- Einführung

Jede/r Studierende wird zu Beginn des Tertials in den Zentral-OP eingeführt (Schleuse, Hygienemaßnahmen, Verhaltensweisen im OP).

Chirurgie

2. Krankheitsbilder, betreute Patienten

Die folgende Liste dient als Anhaltspunkt für wichtige chirurgische Krankheitsbilder. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Gewichtung der Subdisziplinen kann je nach Verfügbarkeit in den Abteilungen abweichen.

Zielsetzung: Aus jedem Block sollten Sie bis zum Ende des Tertials Patienten zu zu drei oder mehr Krankheitsbildern **kennen gelernt** (einmal untersucht, OP-Assistenz, den Fall mit einem Lehrarzt z. B. im Rahmen der Lehrvisite besprochen) oder **betreut** (aufgenommen, auf der Station erlebt, im Rahmen der Visite vorgestellt, den Arztbrief geschrieben) haben.

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Abdominalchirurgie	
Erkrankungen des Dickdarmes (Divertikulitis, Colon-Karzinom)	
Erkrankungen von Ösophagus, Magen, Duodenum oder Dünndarm (Ulcerkrankheit, Magenkarzinom)	
Erkrankungen des hepatobiliären Systems & Pankreaschirurgie (Cholezystitis, Pankreaskopfkarzinom)	
Akutes Abdomen (Peritonitis, Ileus, akute Appendizitis)	
Hernienchirurgie	
Leistenhernie	
Sonstige Hernien (Nabel, Narben- Femoralhernie)	
Unfallchirurgie	
Schenkelhalsfraktur (Variokopf, Duokopf, Gamma- Nagel)	
degen. Gelenkerkrankungen (Coxarthrose, Gonarthrose)	
Osteosynthesen (Radius, Sprunggelenk, Humerus)	
Repositionen von Frakturen (offen, geschlossen)	
Reposition von Luxationen (Schulter, Ellenbogen)	
Erkrankungen der Wirbelsäule (HWS- Distorsion, Bandscheibenschaden, Wirbelkörperfrakturen)	
Arthroskopien, Gelenkpunktionen, Kniebinnenschäden	
Mehrere Verletzungen, Poly-, Abdominal-, Thoraxtrauma	
Bandverletzungen (Distorsionstraumata)	
Gefäßchirurgie	
Erkrankungen der Venen (Thrombosen, Varizen)	
Thrombophlebitis	
Arterielle Erkrankungen (pAVK, Carotischirurgie)	

Chirurgie

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Wundversorgung	
Chronische Wunden (Ulcus cruris, Dekubitus)	
Kleine Wundversorgung (Kopfplatzwunde, Schürfwunden, Tetanusschutz)	
Sekundär heilende Wunden	
Verbrennungen	
Weichteilchirurgie	
Abszesse	
Perianale Eingriffe (Hämorrhoiden, Pilonidalsinus, Fisteln)	
Bursitis, Tendovaginitis	
Hämatomausräumung	
Erysipel, Phlegmone	
Handchirurgie/plastische Chirurgie	
Panaritium	
Nervenkompressionssyndrome (Carpaltunnelsyndrom)	
Lipome/Weichteiltumoren	
Unguis Incarnatus	
Hauttumoren	
Sonstige	
Pleuradrainage	
Thoraxchirurgie	
MKG-Chirurgie	
Neurochirurgie	
Gyn. OP	
HNO OP	

* **Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Krankheitsbildern auseinandergesetzt haben:**

- 1 = gelesen
- 2 = gesehen, Aktenstudium
- 3 = Patienten untersucht und besprochen
- 4 = Patienten betreut, vorgestellt, Arztbrief geschrieben

Chirurgie

3. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen

Diese Liste ist eine Dokumentationsmöglichkeit der kennen gelernten Verfahren. So kann die Liste als Grundlage für ein Zeugnis dienen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, doch sollte den Studierenden zumindest die Möglichkeit gegeben werden, die Mehrzahl der aufgeführten Verfahren kennen zu lernen. Die Liste muss nicht durch Unterschriften abgezeichnet werden, sie wird von den Studierenden gepflegt.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Umgang mit Patienten & Kollegen		
Achtung der Patientenautonomie	4	
Respektvoller, empathischer Umgang mit Patienten	3	
Komplette Patientenführung	2	
Konstruktive Teamarbeit	4	
Teilnahme an Früh- und Abteilungsbesprechungen	4	
Teilnahme an Stationsbesprechungen & Teamsitzungen	2	
Allgemeine Patientenbetreuung		
Anamnese	4	
strukturierte, körperliche Untersuchung / Aufnahmeuntersuchung	4	
Stationsvisite	3	
Oberarzt / Chefvisite	1	
Stufendiagnostik, Differentialdiagnostik	3	
Therapieplan festlegen	2	
Gespräche mit Angehörigen	3	
Patientenakte führen	2	
Entlassungsbrief	3	
Beratungsgespräche	2	
Dienste		
Teilnahme Bereitschaftsdienst / Nachtdienst	2	
Teilnahme Wochenendvisite / Wochenenddienst	2	

Chirurgie

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Hygiene/operative Verfahren		
Sterile Händedesinfektion	4	
Desinfektion des OP-Gebietes	2	
Sterile OP-Abdeckung	2	
Wundversorgung	2	
Nahttechniken	3	
Blutabnahme		
Blutentnahme venös	4	
Blutentnahme arteriell	2	
Blutentnahme aus ZVK	2	
Blutkulturentnahme	3	
Injektionstechniken		
Injektion i. m.	1	
Injektion i. v.	4	
Injektion subcutan	4	
Zugänge & Infusionstherapie		
peripher- venöser Zugang	4	
Zentral venöser Katheter	2	
Infusionen anhängen	4	
Infusomat bedienen	3	
Perfusor bedienen	2	
Blasenkatheter, Sonden		
transurethralen Blasenkatheter legen	2	
Magensonde legen	3	
Punktionstechniken		
Arterielle Punktion	2	
Aszitespunktion	2	
Pleurapunktion	2	
Knochenmarkpunktion	1	
Organpunktion (Leber, Niere, Gelenke)	1	
Lumbalpunktion	1	

Chirurgie

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Endoskopie		
Gastroskopie	1	
ERCP	1	
Proktoskopie	2	
Arthroskopie	2	
Coloskopie	1	
Sonographie		
Sonographie Abdomen	2	
Doppler-Verschlussdruckmessung der Extremitätenarterien	1	
Sonographie Gefäße, Gelenke & Weichteile	2	
Assistenz bei chirurgischen Eingriffen		
Bauchwandchirurgie – Hernien	2	
offene Bauchchirurgie	2	
Laparoskopie	2	
Osteosynthesen	2	
Repositionen	2	
Gefäßchirurgie	2	
Bildgebende Verfahren/Radiologie		
Abdomen Röntgenbild: Befundung	1	
CT: Befundung	2	
MRT Befundung	1	
Szintigraphie Befundung	2	
Thorax Röntgenbild Befundung	3	
Skelett Röntgenbilder Befundung	2	

* **Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Techniken auseinandergesetzt haben:**

1 = gesehen, gelesen haben (Hospitation)

2 = Hilfe bei, unter Anleitung durchgeführt haben, Einweisung erhalten haben (Assistenz)

3 = unter Aufsicht eigenständig durchführen

4 = unter Verantwortung und nach Anweisung eines Arztes routinemäßig durchführen können

Chirurgie

4. Teilnahmebestätigungen

4.1. Einführung in den OP

OP- Einführung	Datum	Unterschrift

4.2. PJ-Seminar oder entsprechende Veranstaltung

Fachgebiet /Thema	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

Chirurgie

4.3. Lehrvisiten

Station	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

X = selbst vorbereitet

Chirurgie

4. 4. Klinisch-pathologische Besprechungen

Fall	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		

4.5. Entlassungsbriefe

Initialen, Geburtsdatum	Hauptdiagnose	Datum
1.		
2.		
3.		
4.		

4.6. Nachtdienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	

4.7. Wochenenddienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		3.	
2.		4.	

Chirurgie

5. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr (nicht zur Vorlage beim LPA)

Mit der nachfolgenden Unterschrift wird bestätigt, dass

Name _____

1. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

des chirurgischen Tertials regelmäßig und ordnungsgemäß abgeleistet hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ Theorie: _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

2. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

des chirurgischen Tertials regelmäßig und ordnungsgemäß abgeleistet hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ Theorie: _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

Fehlzeiten:

vom _____ bis _____

vom _____ bis _____

Pflichtenheft Innere Medizin

Verantwortlicher Klinikleiter:

PJ- Verantwortliche/r Mentor/in

Tutorin/Tutor (1. Hälfte):

Tutorin/Tutor (2. Hälfte):

Kontakt:

Tel.:

E-Mail:

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Mügge

1. Begleitende Lehrveranstaltungen

PJ-Seminar oder verwandte Lehrveranstaltungen

Das PJ-Seminar findet statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Jede/r Studierende sollte regelmäßig teilnehmen und sich dies durch Unterschrift (Nachweisteil) bestätigen lassen. Es handelt sich um eine praxisnahe Fortbildung aus verschiedenen Bereichen der Inneren Medizin.

Klinisch-pathologische Besprechungen

Die klinisch-pathologischen Besprechungen finden statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Röntgendemonstrationen

Die Röntgendemonstrationen finden statt:

Tag, Zeit: _____ Raum: _____

Alle Studierenden nehmen daran regelmäßig teil.

Lehrvisiten

Lehrvisiten finden statt:

Tag, Zeit: _____

Die/der Studierende der jeweiligen Station wählt einen geeigneten Fall in Absprache mit der/m für die Station zuständigen Oberarzt/Oberärztin aus. Die Studierenden stellen Anamnese, Befund, differentialdiagnostische Überlegungen, aktuelle Literatur zum Krankheitsbild und der Therapie vor. Die Teilnahme wird durch Unterschrift bestätigt.

Laborausbildung

Jede/r Studierende wird an einem Tag des Tertials ganztags im Zentrallabor praxisorientiert ausgebildet (Labordiagnostik, Transfusionsmedizin).

Zusätzlich finden zwei zentrale Ausbildungstermine/Tertial für alle PJ-Studenten statt. Die Teilnahme wird durch Unterschrift bestätigt.

2. Krankheitsbilder, betreute Patienten

Die folgende Liste dient als Anhaltspunkt für wichtige internistische Krankheitsbilder. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Gewichtung der Subdisziplinen kann je nach Verfügbarkeit in den Abteilungen abweichen.

Zielsetzung: Aus jedem Block sollten Sie bis zum Ende des Tertials Patienten zu drei oder mehr Krankheitsbildern **kennen gelernt** (einmal untersucht, OP-Assistenz, den Fall mit einem Lehrarzt z. B. im Rahmen der Lehrvisite besprochen) oder **betreut** (aufgenommen, auf der Station erlebt, im Rahmen der Visite vorgestellt, den Arztbrief geschrieben) haben

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Infektionserkrankungen	
Virale Krankheiten (z.B. Influenza, Hepatitis, Herpes zoster, HIV, Zytomegalie)	
Bakterielle Krankheiten (z.B. Sepsis, Pneumonie, Harnwegsinfekt, bakterielle Enteritis)	
Sonstige Infektionserkrankungen (Tuberkulose, Mykosen, Protozoen, Rickettsien, Parasiten)	
Hämatologie / Onkologie	
Lunge und Bronchien (Bronchial- Karzinom)	
Blutbildendes System (chronische und akute Leukämie, MDS)	
Lymphome (Hodgkin, Non-Hodgkin- Lymphom)	
Gastrointestinale Tumoren (Colorektales Karzinom, Ösophagus, Magen, Pankreas, Leberzellkarzinom)	
Sonstige maligne Tumoren (Mamma-Karzinom, malignes Melanom, urogenitale Tumoren)	
Anämien (Eisenmangel, B12- Mangel, hämolytisch, aplastisch)	
Gerinnungsstörungen und Thrombophilie	
Gastroenterologie	
Erkrankungen des pankreatikobiliären Systems (Verschlussikterus, Cholezystolithiasis, Pankreatitis)	
Ulcerkrankheit und Komplikationen	
Leberparenchymerkrankungen (Leberzirrhose, Virushepatitis)	
Entz. Darmerkrankung (Crohn oder Colitis ulcerosa)	

Innere Medizin

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Angio-Kardiologie	
Thrombosen, Lungenembolie	
Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz	
Arrhythmien	
Vitien (Mitral- oder Aortenklappen-fehler)	
Erkrankungen der Arterien (pAVK, cerebrale Verschlüsse, Aneurysmata)	
Endokrinologie	
Diabetes mellitus, Diabetisches Spätsyndrom, metabolisches Syndrom	
Schilddrüsenerkrankungen	
Osteoporose	
Nephrologie	
Akutes Nierenversagen	
Chronisches Nierenversagen, fortgeschrittene Niereninsuffizienz	
Diabetische Nephropathie	
Glomerulonephritis	
Arterielle Hypertonie (primär und sekundär)	
Rheumatologie / Immunologie	
Akute oder chronische Transplantatabstoßung	
Lupus erythematodes	
Vaskulitiden (M. Wegener oder Polyarteriitis)	
Fibromyalgie	
Arthritiden (Rheumatoide Arthritis, reaktive Arthritis)	

Innere Medizin

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Pneumologie	
Asthma bronchiale und Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	
Pneumonien (ambulant erworben, nosokomial)	
Schlaf-Apnoe-Syndrom, Nicht-invasive Beatmung	
Interstitielle Lungenerkrankungen (Granulomatosen, Fibrose, Alveolitiden)	
Sonstige	

*** Protokollieren Sie, in wie weit Sie sich mit den Krankheitsbildern auseinandergesetzt haben:**

1 = gelesen

2 = gesehen, Aktenstudium

3 = Patienten untersucht und besprochen

4 = Patienten betreut, vorgestellt, Arztbrief geschrieben

3. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen

Diese Liste ist eine Dokumentationsmöglichkeit der kennen gelernten Verfahren. So kann die Liste als Grundlage für ein Zeugnis dienen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, doch sollte den Studierenden zumindest die Möglichkeit gegeben werden, die Mehrzahl der aufgeführten Verfahren kennen zu lernen. Die Liste muss nicht durch Unterschriften abgezeichnet werden, sie wird von den Studierenden gepflegt.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Umgang mit Patienten & Kollegen		
Achtung der Patientenautonomie	4	
Respektvoller, empathischer Umgang mit Patienten	3	
Komplette Patientenführung	2	
Konstruktive Teamarbeit	4	
Teilnahme an Früh- und Abteilungsbesprechungen	4	
Teilnahme an Stationsbesprechungen & Teamsitzungen	2	
Allgemeine Patientenbetreuung		
Anamnese	4	
strukturierte, körperliche Untersuchung / Aufnahmeuntersuchung	4	
Stationsvisite	3	
Oberarzt / Chefvisite	1	
Stufendiagnostik, Differentialdiagnostik	3	
Therapieplan festlegen	2	
Gespräche mit Angehörigen	3	
Patientenakte führen	2	
Entlassungsbrief	3	
Beratungsgespräche	2	
Dienste		
Teilnahme Bereitschaftsdienst / Nachtdienst	2	
Teilnahme Wochenendvisite / Wochenenddienst	2	

Innere Medizin

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Blutabnahme		
Blutentnahme venös	4	
Blutentnahme arteriell	2	
Blutentnahme aus ZVK	2	
Blutkulturentnahme	3	
Injektionstechniken		
Injektion i. m.	1	
Injektion i. v.	4	
Injektion subcutan	4	
Zugänge & Infusionstherapie		
peripher- venöser Zugang	4	
Zentral venöser Katheter	2	
Umgang mit Portsystemen	1	
Infusionen anhängen	4	
Infusomat bedienen	3	
Durchführung einer Infusionschemotherapie	1	
Perfusor bedienen	2	
Blasenkatheter, Sonden		
transurethralen Blasenkatheter legen	2	
Magensonde legen	3	
Punktionstechniken		
Arterielle Punktion	2	
Aszitespunktion	2	
Pleurapunktion	2	
Knochenmarkpunktion	1	
Organpunktion (Leber, Niere, Gelenke)	1	
Lumbalpunktion	1	

Innere Medizin

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Endoskopie		
Gastroskopie	1	
ERCP	1	
Proktoskopie	2	
Coloskopie	1	
Bronchoskopie	1	
Kardiologische & angiologische Funktionsdiagnostik		
Blutdruck messen	4	
Schellong-Test	3	
24h-Blutdruck auswerten	3	
EKG durchführen	4	
Langzeit-EKG	3	
Belastungs-EKG	2	
Schrittmacher-Kontrolle	1	
Herzecho	1	
Doppler-Verschlussdruckmessung der Extremitätenarterien	1	
Katheterlabor	1	
Sonographie		
Sonographie Abdomen	2	
Sonographie Schilddrüse	2	
Labordiagnostik		
kleines Blutbild interpretieren	4	
Differenzialblutbild interpretieren	3	
klinische Chemie interpretieren	3	
Gerinnungslabor interpretieren	3	
Endokrinologische Tests	1	
OGT-Test durchführen	3	
mikrobiolog. Labor, Erregerdiagnostik	2	
Pneumologie		
Schlaflabor: Screening	1	
Polysomnographie	1	
Lungenfunktionsprüfung	3	

Innere Medizin

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Bildgebende Verfahren / Radiologie		
Abdomen Röntgenbild: Befundung	1	
CT: Befundung	2	
MRT Befundung	1	
Szintigraphie Befundung	2	
Thorax Röntgenbild Befundung	3	
Skelett Röntgenbilder Befundung	2	

*** Protokollieren Sie, in wie weit Sie sich mit den Techniken auseinandergesetzt haben:**

1= gesehen, gelesen haben (Hospitation)

2 = Hilfe bei, unter Anleitung durchgeführt haben, Einweisung erhalten haben (Assistenz)

3 = unter Aufsicht eigenständig durchführen

4 = unter Verantwortung und nach Anweisung eines Arztes routinemäßig durchführen können

4. Teilnahmebestätigungen

4.1. Einführung in Labortechniken

Labor	Datum	Unterschrift
Zentrallabor/ Transfusionsmedizin		
Hämato-onkologisches Labor		
Urindiagnostik		

4.2. PJ-Seminar oder entsprechende Veranstaltung

Fachgebiet /Thema	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

Innere Medizin

4.3. Lehrvisiten

Station	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

X = selbst vorbereitet

Innere Medizin

4. 4. Klinisch-pathologische Besprechungen

Fall	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		

4.5. Entlassungsbriefe

Initialen, Geburtsdatum	Hauptdiagnose	Datum
1.		
2.		
3.		
4.		

4.6. Nachtdienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	

4.7. Wochenenddienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		3.	
2.		4.	

5. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr (nicht zur Vorlage beim LPA)

Mit der nachfolgenden Unterschrift wird bestätigt, dass

Name _____

1. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

des Tertials der Inneren Medizin regelmäßig und ordnungsgemäß abgeleistet hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ **Theorie:** _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

2. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

des Tertials der Inneren Medizin regelmäßig und ordnungsgemäß abgeleistet hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ **Theorie:** _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

Fehlzeiten:

vom _____ bis _____

vom _____ bis _____

